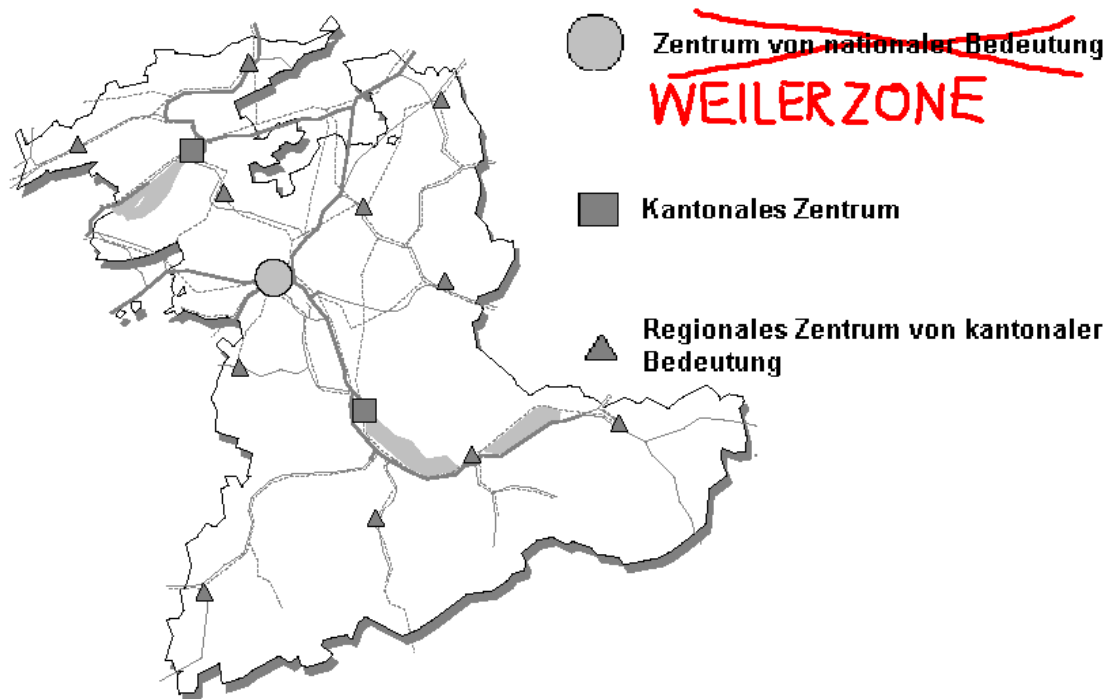


Wo ist die Wirtschaft?

Wenn sogar der Regionale Richtplan
das Wesentliche übersieht und in die falsche Richtung geht

Kantonaler Richtplan Zentralitätsstruktur des Kantons Bern



Ein grosses Fragezeichen

VON WÄLDERN UND WEILERN

Dass es der kantonalen und regionalen Wirtschaft seit längerem nicht so gut geht, ist uns klar. Nach der Lektüre des Regionalen Richtplanes Teil 2 (zur Stellungnahme herausgegeben durch den Verein Region Bern VRB) hat sich diese Ansicht bei uns noch verstärkt. Die Schwerpunktsetzung des zweiten Teiles lässt vermuten, dass die Wirtschaft in der Region Bern im Wesentlichen aus Holzgewinnung und Ackerbau sowie der Viehzucht besteht.

VORGESCHICHTE – KANTONALER RICHTPLAN

Der Kanton Bern hat im Jahr 2000 einen wegweisenden Richtplan erlassen, nachdem die Erkenntnis reifte, dass eine umfassende Infrastruktur vom Jura bis zur Grimsel finanziell nicht mehr tragbar sei.

Diese flächendeckende Infrastruktur schaffte überall Raum für kleinste Wirtschaftsstandorte, doch durch die grosse Verteilung der Infrastruktur konnte nirgends ein genügend interessanter Raum für ein wirklich industrielles Zentrum entstehen. Die Infrastrukturkosten sind in unserem Kanton durch das un-

verdichtete Bauen pro Kopf sehr hoch und somit sinkt unsere Konkurrenzfähigkeit.

Bern muss sich auf seine Zentren konzentrieren. Diese wirtschaftlichen Zentren sollen laut Kantonaem Richtplan mit einer leistungsfähigen Infrastruktur (z. B. Autobahn) an den Hauptwarenstrom der Nationalstrasse A1 angebunden werden.

Eine zentrale Bedeutung im Kantonalen Richtplan kommt der Region Bern zu. Sie soll der eigentliche Motor der gesamtbarnischen Wirtschaft sein.

Der Kantonale Richtplan weist ein klares Schwergewicht in der wirtschaftlichen Entwicklung auf. Die Gemeinden sind nun gehalten anhand dieses Planes eigene Richtpläne zu erstellen. Sie sind an den Inhalt der kantonalen Fassung gebunden (Behördenverbindlichkeit).



VEREIN REGION BERN VRB

Für die Ausarbeitung der Vernehmlassungen der Region Bern ist der Verein Region Bern VRB verantwortlich. 25 Gemeinden haben sich zu diesem Verein zusammengeschlossen, um koordiniert einen Richtplan zu veröffentlichen. Aus dem Leitbild des VRB können wir unter Anderem folgenden Leitsatz entnehmen: „[Der VRB strebt] eine angemessene Wirtschaftsentwicklung in der Region, indem genügend grossflächige, erschlossene und verfügbare Arbeitsplatzzonen aufgrund einer Prioritätenordnung ausgeschieden und einheitliche Vorschriften für die Realisierung dieser Zonen geschaffen werden, [an].“ Dieser Leitsatz liess hoffen, dass die Pläne, welche der Verein veröffentlicht, den wirtschaftlichen Problemen tat-

sächlich Rechnung tragen würden. Wirft man einen Blick auf die beiden Teile des Regionalen Richtplanes, die er veröffentlicht hat, zweifelt man, ob die Ersteller der Richtpläne das Leitbild ihres Vereines überhaupt kennen.

REGIONALER RICHTPLAN TEIL 1

Der Regionale Richtplan Teil 1 befasste sich vereinfacht ausgedrückt mit der Schaffung von 10 grossen Einkaufszentren in der Region Bern und dem städtischen Verkehrsaufkommen.

Die Schaffung von Einkaufs- und Freizeitzentren hat zwar einen realen Bezug zur Wirtschaft, doch kann man sich fragen, ob in der Region gleich zehn dieser Zentren gebraucht werden, welche gleichzeitig noch die Geschäfte der Berner Innenstadt konkurrenzieren.

Obwohl schon dort einige den wirklichen Bezug zur Wirtschaft vermissten, konnte man sich noch trösten, dass dies ja nur der erste Teil des Richtplanes sei.

REGIONALER RICHTPLAN TEIL 2

Der Zweite Teil des Regionalen Richtplanes befasst sich mit:

- Naherholung und Landschaft
- Regionaler Waldplan
- Abbau und Deponie
- Weilerzonen



Auf unzähligen Seiten wird erklärt, welche Landschaftsteile unter Schutz zu stellen sind. Es werden umschweifend die Probleme der Waldbesitzer behandelt und Lösungen für ihr Dilemma aufgestellt. Schlussendlich werden noch 22 Weiler in der Landwirtschaftszone ausgeschieden.

All diese Themen müssen klar in Richtplänen behandelt werden, doch zweifeln wir an der Verhältnismässigkeit.

Über mehrere Jahre hat sich der Verein mit diesen Themen befasst, doch die wirklich brennenden Probleme hat er nicht angepackt.

WARTEN AUF TEIL 3?

Ein Dritter Teil des Regionalen Richtplanes wurde uns in Aussicht gestellt, falls die beteiligten Gemeinden dies wünschen. Dieser dritte Teil würde sich mit dem funktionalen Raum sowie der Siedlungs- und Bevölkerungsentwicklung befassen.

Sehr wirtschaftlich tönt dies nicht, zumal die bisherige Arbeit sich höchstens mit Details der Wirtschaft beschäftigt hat. In dieser Hinsicht wäre es wohl besser den vorliegenden Entwurf noch einmal zu überdenken.

DIE PRIORITÄTENGEWICHTUNG DES VRB

Vergleichen wir nun, die Prioritätenordnung (Satz aus Leitbild VRB) des VRB mit den tatsächlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten, so stellt sich eine Frage: Wer hat die Prioritätenordnung der Region Bern nicht verstanden? Ist es der VRB oder die Wirtschaft?

Denn in Tat und Wahrheit befasst sich der Waldplan mit einem Wirtschaftssektor, der in der Region sage und schreibe rund 70 Vollstellen anbietet (im Vergleich dazu Stadt Bern: 150'000 Arbeitsplätze). Die Holzindustrie ist somit offensichtlich ein sehr grosser Arbeitgeber für die Region Bern. Es ist auch so, dass in den Weilerzonen oder beim Kiesabbau und der Abfalldeponie nicht viele Bernerinnen und Berner ihren Broterwerb haben.

DIE FOLGEN

Bei solchen Überlegungen muss man zum Schluss kommen, dass sich der VRB über die Prioritäten noch einmal klar werden muss.

Der Kanton will seine wirtschaftliche Lage mit dem Richtplan durch Vereinfachung der Strukturen verbessern. Er will in den Zentren das verdichtete Bauen fördern, damit die Zersiedelung

des Kantones mit all den negativen Folgen nicht noch weiter geht. Der vorliegende Richtplan Teil 2 versucht aber gerade dies mit den 115 Massnahmen im Bereich der Naherholung und Landschaft zu verhindern, in dem fast jeder Flecken Grün zwischen den Vororten Berns unter Schutz gestellt wird.

Bern soll aber gerade keine bessere Bauernsiedlung sein, sondern der Wirtschaftsmotor des Kantones.

Während der VRB zwischen Bäumen und Biotopen den letzten Weilern der Region Bern hinterher jagt, suchen immer mehr ansässige Betriebe das Weite, weil ihnen der Wirtschaftsstandort Bern kaum noch Vorteile bringt.

Es ist an der Zeit endlich regionale Klarheit zu schaffen. Wo kann sich die ansässige Industrie entfalten, ohne gleich mit Dutzenden von Umweltschutz- und Schikanierbestimmungen vertrieben zu werden? Wo will Bern seine Industrie und wie will es sie?



Fazit der Entente Bernoise:

Die Regionalen Richtpläne des Vereins Region Bern VRB zielen klar an den Kantonalen Gewichtungen vorbei.

Die Entente Bernoise fordert deshalb:

Nehmt den Richtplan zurück und erarbeitet einen neuen.

02/2003